Indiana Tribüne.

Jahrgang 16. | Office: No. 130 Ost Maryland Straße. | No. 17.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 5. Oktober 1892

MELOL

besitzt alle Eigenschaften des Castor-Oels, hat aber einen guten Geschmack.

Es ist das beste Abführ-Mittel.

Die Schwierigkeit, Kinder zum Einnehmen von Castor-Oel zu veranlassen, bestehen nicht mehr. Das Melol werden die Kinder gerne nehmen.

Melol

ist einfach Castor-Oel, dem der widerliche Geschmack genommen.

MELOL wird fabrizirt von der

Indianapolis Drug Company.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Tüchtige Verkäufer für „Sheppo Photographieen der Welt"; das größte Buch auf der Erde; kostet $100,000 herzustellen. Preis $3.25 Baar oder auf Abschlagszahlung. Große Zirkulare frei; tägliche Anfertigung 1500 Bände. Agenten haben großen Erfolg. Thomas L. Martin, Centerville Tex. machte $111 in 9 Tagen; Mis Rose Adams, in Wooster, O., $23 in 40 Minuten; Rev. J. Howard, Madison, Lyons N. Y., $1-1 in 7 Stunden. Eine Bonanza. Muster bloß $1. Bücher auf Kredit. Fracht bezahlt. Adressirt Globe Bible Publishing Co., No. 723 Chestnutstr. Philadelphia oder 358 Dearborn Str., Chicago.

Verlangt ein Kindermädchen. No 397 Nord Alabama Str. 80k

Verlangt eine gute Köchin und ein guter Porter 61 Ost South Straße. 7o

Verlangt ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 117 Nord East Str. 7

Verlangt ein gutes deutsches Mädchen. 149 English Avenue. 7ok

Verlangt ein erfahrenes deutsches Mädchen als Köchin und für allgemeine Hausarbeit; ebenso ein Kindermädchen; kleine Familie, guter Lohn. Empfehlung verlangt. 257 Nord Delawarestr. 7

Verlangt ein tüchtiger Mann, welcher versteht ein Hotel zu leiten. Man adressire unter Buchstabe G., an die Office ds. Bl. 7o

Verlangt ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, oder eine Frau für einige Stunden des Tages bei einer kleinen Familie. Nachzufragen 372 West New York Straße. 6o

Verlangt: Ein Mann gegen Gehalt und Auslagen. Dauernde Stellung. Brown Bros. Co., Unity Building, Chicago. 8u

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: 5 Acres mit gutem Haus und Stallung an der Pleasant Avenue, 1 Meile von der Stadtgrenze, für $1600. — Eine Farm von 100 Acres nahe bei Fairview Park für $5000. Ferner 182, 184 und 186 Blake Str.; Preis $5000 — bringt $900 Rente pro Jahr. 130 Fuß Front an der 29. Straße, bei 138 Fuß Tiefe an der Carterstraße, ein Block östlich von der Mississippistraße und elektrischen Straßenbahn, mit Naturgas an der 29. Straße; billig, muß verkauft werden. Dieselbe Car bringt den Käufer von diesem billigen Grundstück so geschwind zur Stadt als wenn er an der 1. und Mississippistr. wohnte.

G. A. Bürgler, 88½ Ost Washington Str.

Verschiedenes.

Zu borgen gesucht werden $4000 gegen gute Sicherheit. Näheres in der Office ds. Bl. 8u

Bad Denkewalter.

bei Spencer, Ind., Mineralbad, Kneipp'sche Wasserheilanstalt, Luftkurort 2c., wird Leidenden bestens empfohlen. Preise mäßig 8u

Dr. J. A. Sutcliffe,

beschäftigt sich ausschließlich mit wundärztlichen Fällen und mit Geschlechts- und Urinkrankheiten.

No. 95 Ost Market Straße.

Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr Vorm. 2 bis 3 Uhr Nachm. Sonntags ausgenommen. Telephon 941.

George Herrmann

Leichenbestatter,

Office: 26 Süd Delawarestr.

Ställe: 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr.

Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

Neue

Herbst-Hüte

sind angekommen

— bei —

Bamberger,

N. W. Ecke Pennsylvania und Washington Straße.

Editorielles.

— Professor Virchow erklärte das Experiment des Reporters Stanhope, der sich nach Haffkine'scher Methode zum Schutz gegen die Cholera impfen ließ und sich dann als freiwilliger Krankenwärter im Neuen Allgemeinen Krankenhaus im Hamburger Vorort Eppendorf der Ansteckungsgefahr aussetzte, ohne an der Cholera zu erkranken, für wissenschaftlich absolut werthlos.

— Für russische Zustände sind folgende Ziffern bezeichnend, die dem Budget des Zareureiches entnommen sind. Für Militär wird jährlich ausgegeben 200 Millionen Dollars; der Zar steckt 9 Millionen in die Tasche und für die Erziehungs- und Schulzwecke der 113 Millionen Einwohner des russischen Reiches sind ganze $2,892,000 ausgeworfen. Diese Ziffern gelten für 1891, in welchem Jahre die Ver. Staaten 140 Millionen Dollars für Schulzwecke ausgaben.

Jawohl; Rußland ist ein „Kulturland."

— Der sozialistische Berliner Stadtverordnete Dr. Zadeck hat einen Aufruf an die Berliner Genossen erlassen, in welchem er Angesichts der Choleragefahr zur Bildung einer Sanitätskolonne von Freiwilligen auffordert. Er schließt seinen Aufruf folgendermaßen: Parteigenossen! Schon seit vielen Jahren verlangen die Vertreter der öffentlichen Gesundheitspflege eine regelmäßige Ueberwachung aller sanitären Uebelstände in Berlin durch sachverständige Gesundheits-Aufseher, schon seit Jahren trägt sich die Stadtverwaltung mit diesem Plane, aber bis heute verlautet noch Nichts von seiner Verwirklichung, bis heute besteht die Einrichtung nur auf dem Papier.

Wohlan, zeigen wir den herrschenden Klassen, daß die Arbeiter im Stande sind, durchzuführen, wozu es den städtischen Behörden anscheinend an Thatkraft mangelt, formiren wir eine Sanitätskolonne von Freiwilligen!

Rüsten wir uns im Frieden, um im Kriege bereit zu sein!

— Die Zucker- und Reispflanzer in Louisiana haben ein Manifest erlassen, welches folgendes besagt:

„Noch nie ist es so offenbar geworden, wie jetzt, daß die demokratische Partei eine Freihandelspartei ist. Wir können nicht mit einer Partei zusammengehen, die unsere Industrieen mit Vernichtung bedroht. Ebensowenig können wir uns länger dazu entschließen, in den Congreß Vertreter zu senden, welche zur Organisation des Repräsentantenhauses auf einer Freihandels-Basis beitragen, und für Freihandel in jeder amerikanischen Industrie stimmen, ausgenommen vielleicht diejenigen unseres eigenen Staates. Mit Staunen und Befremden haben wir alle unsere sechs Congreßvertreter für freie Wolle, freies Salz und freies Bauholz stimmen sehen. Wir haben sechs Bills im Congresse einbringen sehen, welche die Zucker-Bounty abschaffen sollten, und jede dieser Bills hatte zum Vater einen Demokraten. Wir können nicht mit einer Partei stimmen, welche darauf beharrt, unsere größten Industrieen mit Vernichtung zu bedrohen."

Diese Pflanzer waren bisher Demokraten. Aber ihre demokratischen Grundsätze mußten zum Teufel gehen, als ihre Privat-Interessen in's Spiel kamen. Der Zoll auf Reis beträgt nahezu hundert Prozent; für jedes Pfund Zucker erhalten sie zwei Cents aus der Bundeskasse bezahlt. Die Republikaner versprechen, es dabei zu lassen, die Demokraten wollen Zölle und Bounties abschaffen; aber „wo mein Schatz ist, da ist mein Herz" und jetzt haben die demokratischen Pflanzer einen Republikaner als Congreß-Candidaten aufgestellt.

Drahtnachrichten

Inland.

Wetteraussichten.

Für Indiana: Heute und morgen schönes Wetter, beständige Temperatur.

Ein Pferdebahnwagen von einer Lokomotive zertrümmert.

Cincinnati, 4. Okt. Eine Rangirlokomotive mit drei beladenen Frachtwagen traf heute Abend bei der Harrison Ave. einen Pferdebahnwagen der John Straße und zwei Personen wurden augenblicklich getödtet und 5 schwer verwundet; die Uebrigen kamen mit dem Schreck davon. Man mißt die Schuld an dem Unfalle dem Wächter an dem Uebergange zu, welcher dem Straßenbahnwagen gestattete, das Geleise zu kreuzen.

Ausrottung der Büffel.

Denver, 4. Okt. Gordon Land, der vom Staate angestellte Wildhüter, kehrte heute nach hier zurück. Er hatte sich einer Gesellschaft zur Verfolgung der Büffeljäger angeschlossen, welche Jagd auf diese Thiere in dem Gebiet des Lost Peak machten. Er berichtet, daß ungefähr die Hälfte der dreißig Thiere zählenden Büffelheerde getödtet worden sei und daß man die Jäger nicht gefangen habe.

Die Ansiedler der dortigen Gegend sind über die Büffeljäger sehr erbittert, sollte ihnen einer derselben in die Hände fallen, so wird man wahrscheinlich kurzen Prozeß mit ihm machen.

Fünfzig Pferde verbrannt.

New York, 4. Okt. In den dem Kontraktor Ronin gehörenden Ställen brach heute Morgen Feuer aus und 50 Pferde kamen in den Flammen um. Der dadurch verursachte Verlust beläuft sich auf etwa 124,000 Dollars. Zwei Feuerleute trugen schwere Verletzungen davon.

Der päpstliche Segen blieb aus.

Newark, N. J., 4. Okt. Eine große Enttäuschung für den kürzlich hier abgehaltenen Congreß deutscher Katholiken war die Thatsache, daß, obgleich ernstlich darum ersucht wurde, der päpstliche Segen von Rom nicht eintraf. Während der Sitzungen sorgten die Führer der Verhandlungen dafür, daß das große Publikum nichts davon erfuhr, nach und nach jedoch ist die Thatsache zum großen Leidwesen aller Betheiligten doch bekannt geworden, und aus der Weigerung des Papstes, seinen Segen zu ertheilen, schließt man, daß Cahenslyismus in Rom nicht begünstigt wird und daß der Priesterverein und was damit zusammenhängt, unter dem Bann steht.

Verhaftung eines gefährlichen Verbrechers.

Anderson, Ind., 4. Okt. Chas. Allen, ein berüchtigter Charakter, welcher von den Behörden verschiedener Ortschaften in Indiana gesucht wird, wurde hier heute Nachmittag von Marshall Kopper verhaftet. Allen ist der Mann, welcher vor einigen Monaten dem Farmer Jones nahe Alfonte auflauerte, ihn niederschlug und dann beraubte. Darauf ging er nach Noblesville, verübte hier einen Diebstahl, wurde eingefangen, entkam aber den Beamten. Bald darauf tauchte er in Frankfort auf, stahl ein Pferd und einen Wagen und wurde verhaftet. Es gelang ihm, aus dem Gefängniß zu entwischen und man hörte seit einiger Zeit nichts mehr von ihm, bis er heute Nachmittag hier sein Erscheinen machte. Allen ist 23 Jahre alt und einer der gefährlichsten Banditen im mittleren Indiana.

Wegen Bigamie verhaftet.

Cleveland, 4. Okt. Jakob Greenberg, ein Geschäftsreisender, welcher vor ungefähr sechs Monaten von New York hier ankam, wurde auf Ansuchen der dortigen Polizei heute hier verhaftet. Am 3. Mai heirathete er Fräulein Bessie Abrams, eine junge Dame in dieser Stadt und jetzt stellt sich heraus, daß er eine Frau und drei Kinder in New York hat.

Fünf Kinder vergiftet.

Wichita, Kas. 4. Okt. Die fünf Kinder J. B. Baileys, eines Eisenbahnangestellten, wurden am vergangenen Sonntag in bis jetzt noch unaufgeklärter Weise vergiftet. Zwei der Kinder starben in der folgenden Nacht und die andern befinden sich in einem Zustand, daß der Tod jeden Augenblick eintreten kann. Der die Kinder behandelnde Arzt erklärt, daß alle Symptome auf stattgefundene Strychninvergiftung hindeuten.

Der Unterschlagung angeklagt.

Pittsburg, 4. Okt. Die Großgeschworenen haben Robert J. Godfrey, den Supreme-Schatzmeister des Solonordens, wegen Unterschlagung von $14,000 Dollars, die dem Orden gehörten, in Anklagestand versetzt. Mit ihm wurden auch John M. Ball, Supreme-Präsident und A. S. Mudorff, Vorsitzender des Finanzcomites, angeklagt, sich vereinigt und verschworen zu haben, den Orden zu betrügen.

New York, 4. Okt. Patrick Egan, der Ver. Staaten Gesandte in Chili, kam heute mit dem Dampfer „Newport" hier an. Er sagt, daß er bevollmächtigt sei, alle Ansprüche amerikanisch r Bürger gegen Chili zu befriedigen, und daß die darauf bezüglichen Verträge vom Senat und der Deputirtenkammer von Chili gebilligt worden seien. Er führte 20 Kreditbriefe auf Pariser Banken für die Summe von $75,000 bei sich, und soll dieser Betrag verwandt werden, die Familien der bei den Balmaceda Unruhen in Chili getödteten und verwundeten amerikanischen Seeleute zu entschädigen. Egan sagt, daß die Bewohner Chili's äußerst freundschaftlich gegen die Vereinigten Staaten gesonnen seien.

Noch ein Orden in Schwulitäten.

New York, 4. Oktober. Richter Beach vom Obergericht hat S. F. Higgins zum temporären Receiver der „Guarantee Alliance" von Elmira, N. Y., eingesetzt. Higgins stellte Bürgschaft für 25,000 Dollars. Das gerichtliche Verfahren gegen diese Gesellschaft wurde auf Ansuchen des Superintendenten des Staatsversicherungs-Departements eingeleitet. Eine Untersuchung der Bücher zeigte, daß der Orden seine Kräfte überschritten hatte, daß ungesetzliche und betrügerische Transaktionen vorgenommen worden waren und daß derselbe bankerott war. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 19,000 Dollars.

Die Wahl in Florida.

Jacksonville, 4. Okt. Die Wahlbetheiligung heute war kaum so stark, wie erwartet wurde, was der Wahlsteuer zugeschrieben wird. Der demokratische Gouverneurs-Kandidat dürfte 30,000 Stimmen Mehrheit erhalten haben, während der Demokrat Flemming im Jahre 1888 40,000 erhalten hat.

Für die Volkspartei sind höchstens 4000 Stimmen abgegeben worden, 8000 weniger als für den republikanischen Kandidaten vor vier Jahren. Die weißen Republikaner, welche sich an der Wahl betheiligten, stimmten für die Volkspartei, während die Neger zum größten Theil für den demokratischen Gouverneurskandidaten stimmten, wie aus Berichten von 25 Counties zu ersehen ist.

Ausland.

Russische Pilger.

London, 4. Okt. Der Moskauer Correspondent des Standard berichtet Folgendes: 30,000 Pilger haben sich vom Kremel nach Troitsa aufgemacht, um den fünfhundertsten Jahrestag des Todes des heiligen Sergius zu feiern. Die werden von 1000 Geistlichen begleitet, welche heilige Symbole und Erinnerungszeichen dem Zuge voran-tragen. Die Pilger verbrachten die Nacht in dem Dorfe Mitischi unter freiem Himmel, ihre Petroleumlampen verbreiteten nur spärliches Licht. Sie schlafen auf ihren mit Lebensmitteln gefüllten Säcken und das Lager erstreckt sich fast drei Meilen längs des Weges. Die Entfernung nach Troitsa beträgt vierzig Meilen und man erwartet, daß sich in dem dortigen Kloster 100,000 Pilger einfinden werden. Die Andächtigen werden von Kosackenregimentern begleitet, welche den Zug führen und beschützen. Der heilige Sergius war die Hauptperson in dem Kampfe, welcher im vierzehnten Jahrhundert unternommen wurde, das Tartarenjoch abzuwerfen.

Die Cholera.

Hamburg, 4. Okt. Die offiziellen Berichte melden für gestern 43 neue Erkrankungen und 9 Todesfälle. In Altona erkrankten gestern drei und es starben fünf Personen an der Cholera.

Aus St. Petersburg wurden gestern 12 neue Erkrankungen und 6 Todesfälle gemeldet.

Rußland's Vordringen in Mittelasien.

London, 4. Okt. Der Correspondent des „Standard" telegraphirt aus Shanghai, daß Rußland die Absicht habe, im Frühjahr 12,000 Mann Verstärkung nach der Pamir Region zu senden. Das Pamirgebiet im Norden von Britisch-Indien ist das strategisch wichtige Grenzland, um welches früher oder später Rußland und England aneinander gerathen werden. Das begründetste Recht auf Pamir scheinen die Chinesen zu haben, doch sehen es diese nicht ungern, wenn sich ihre beiden Feinde gegenseitig zur Ader lassen.

Schwere Anklage.

Berlin, 4. Okt. Die Behauptung des amerikanischen Vice-Consuls in Hamburg, Herrn Burke, daß der Hamburger Senat und der Polizeichef das Vorhandensein von Cholera in der Stadt verschwiegen hätten, so daß er in Folge dessen falsche Gesundheitscertifikate an die „Moravia" und andere Schiffe ausstellte, lenkt allgemeine Aufmerksamkeit auf sich.

Die Erklärung des Vize-Consuls, welche auf Grund eines scharfen Artikels der New York Sun erfolgte, welche diesem Beamten Nachlässigkeit vorwarf, wird als Basis zahlreicher Forderungen genommen, eine amtliche Untsuchung des Benehmens der Hamburger Behörden anzustellen.

Die „Rational Zeitung" ist das letzte einflußreiche Journal, welches die Forderung stellt und in einem editoriellen Artikel drückt sie Ueberraschung aus, daß die angeklagten Beamten sich noch angesichts der schweren Beschuldigungen, die gegen sie erhoben wurden, schweigend verhalten. Die ganze Nation, thatsächlich die ganze Welt, sagt sie, erwartet Aufklärung dieser schmachvollen Angelegenheit.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

Scilly: „Havel" und „Augusta Victoria" von New York.

New York: „Elbe" von Bremen, „Friesland" von Antwerpen.

Browhead: Passirt, „City of Paris" von New York.

Antwerpen: „Illinois" von Philadelphia.

Queenstown: „Ohio" von Philadelphia.

Moville: „Furnessia" von New York.

1863. **EUROPA.** 1892.

Passage auf allen Linien — Vollmachten ausgestellt und Erbschaften eingezogen. Sprecht vor.

A. Metzger Agentur.

Bankpanik in London.

Der Sturz der Oriental-Bank, von Barker und Co., der London und General Bank, der Liberator, Building Society, des House & Land Trust und der Kentischen Baugesellschaft, durch welche in kurzer Zeit kleinere Einleger in der Höhe von weit über zwei Millionen Pfund Sterling betroffen wurden, hat, wie der Londoner Correspondent des „Berl. Tagebl." schreibt, ein allgemeines Mißtrauen gegen die kleineren, namentlich mit der Bauspeculation verbundenen Banken wachgerufen, das schließlich, nach dem Zusammenbruch der zwei letztgenannten Institute, zu einer Panik ausartete, die sich in erster Reihe gegen die populärste und bestverwaltete aller kleinen Banken, die Birkbech-Bank wandte. Die Directoren hatten bei der eingerissenen Stimmung erwartet, was zu erwarten stand, und als am Sonnabend, den zehnten September der „Run" begann und die Einleger herbeiströmten, um ihre Ersparnisse zu erheben, war die Bank vorbereitet. Wer kam, wurde befriedigt.

Die Bank selbst und die Presse veröffentlichten eingehende Darstellungen über die Lage der Bank, welche einfach a's unerschütterlich bezeichnet werden kann; allein die vernünftige Erwägung erstarb vor dem Gefühle der Panik, und am Montag bot die Umgebung der Bank einen Anblick, wie ihn London lange nicht gesehen. Alle benachbarten Straßen und selbst Chancery-Lane waren mit Tausenden von Menschen angefüllt, die alle gekommen waren, um ihre Einlagen zurück zu verlangen. Es war die bunteste Gesellschaft von „Kapitalisten", die man sich denken kann, Männer und Frauen, Jung und Alt, in Seide und in Lumpen, in feinem Rock und im groben Arbeiterkittel, Geistliche, Officiere, Rentiers, Handwerker, Beamte, Arbeiter, Geschäftsleute, ja professionelle Bettler, und alle von Angst erfüllt um ihr liebes Geld, das in der Bank sicherer lag, als in ihrer eigenen Tasche! Der Andrang war furchtbar.

Die Bank öffnete ihre Thüren eine Stunde vor der üblichen Zeit und kündigte durch Anschlag an, daß sie bis 10 Uhr Abends offen bleiben und alle Einlagen ohne Kündigung zurückzahlen werde. „Das ist eine Finte, um uns zu beruhigen!" hieß es und erhöhte noch die Panik. In der Bank waren Beamte zur Aushilfe angenommen worden, und die Leute wurden so rasch als möglich abgefertigt. Es wurden, wie es heißt, an 200,000 Pfund in Gold und Noten ausgezahlt, um 10 Uhr Abends war aber die Bank noch von Tausenden belagert, die von der Polizei mit Gewalt von den Thüren weggetrieben werden mußten. Am folgenden Morgen begann dasselbe Spiel von Neuem. Im Laufe des Tages fehlte es aber trotz des entsetzlichen Gedränges nicht an Anzeichen, daß die Panik abzunehmen begonnen, und daß eine vernünftigere Auffassung der Lage Platz greife. Die Bank besitzt, wie der von den Auditoren der Bank von England bestätigte Ausweis darthut, für die rund 5,000,000 Pfund Einlagen mehr als volle Deckung in Baargeld und Staatspapieren, und die Aktiva übersteigen sämmtliche Verbindlichkeiten (Aktienkapital eingeschlossen) um mehr als 300,000 Pfund. Tausende vom Lande eingelaufene Kündigungen wurden widerrufen, in London heute 25,000 Pfund von Leuten wieder eingelegt, die sich gestern gedrängt und gestoßen hatten, um das Geld zu erheben. Trotzdem aber hat sich die Panik noch nicht gelegt, und die Bank von England hat der Birkbech-Bank am 17. September Nachmittags 500,000 Pfd. vorgestreckt, um allen Forderungen prompt entsprechen zu können.

— Meerschaumpfeifen, lange deutsche Pfeifen, Cigarrenspitzen etc. bei Wm Mucho, No. 199 Ost Washington Str

Großer Benefit-Ball

— für die —

Indianapolis

UNION BAND,

— in der —

Mozart-Halle!

— am —

Donnerstag, den 6. Oktober.

Eintritt 50 Cents für Herr und Dame. Extra Damentickets 25 Cents.

Deutsches Theater!

Soz. Sängerbund

Sonntag, den 9. Okt. '92,

— in der —

Männerchor-Halle!

Der Pfarrer v. Kirchfeld

Schauspiel in 5 Akten von L. Anzengruber.

Eintritt 25 Cents a Person.

Nach der Vorstellung: Tanzkränzchen.

Bruch kurirt.

Bedingungen: Keine Zahlung, bis die Kur vollständig ist.

Kein Messer gebraucht und Blut gezogen.

Ich mache Contrakte und deponire das Geld in der Bank.

Referenz: Julius Grunmann, Janitor des Odd Fellow Gebäudes, Ecke Pennsylvania und Washington Straße.

Office im Brunswick Hotel, 20 Circle Straße.

Sprechstunden von 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nm.

W. H. Nott, M. D.

— Große Auswahl von —

Heiz- und Kochöfen aller Sorten,

Möbeln, Teppichen, Lampen,

und Allem, was zur Haushaltung gebraucht wird.

Gegen Baarzahlung oder leichte Abzahlungen.

F. W. RUSKE, 167 & 169 Ost Washington Str., ½ Square östlich vom Courthaus.

Indianapolis Stove Co.,

71 & 73 Süd Meridian Straße. Die größte Ofen-Fabrik im Westen. — Kauft „Home made" Oefen. Heiz- und Kochöfen von $5 bis $100. Sprecht vor und sehet unsere Waaren.

George Alig.

Monumente.

Fred C. Smith, ... No. 52 und 54 West Georgia Straße.

Fabrikant von Marmor- und Granit-Monumente.

Eckpfosten, steinerne Grab-Gewölbe, eiserne Stühle, Bänke und Vasen für Ihre Friedhofs-Lot. No. 52 und 54 West Georgia Straße, nahe der St. Johns Kirche.

Die Indianapolis Brewing Co.

— in ihren Filialien —

C. F. Schmidt, P. Lieber Brewing Co., C. Maus,

stellt nur absolut reine, gut vergohrene, gründlich abgelagerte Biere her, von welchen besonders die Marken:

Budweiser, Pilsener, Wiener, Spezial-Brew, Lager,

sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen.

Namentlich jetzt, in der allgemeinen **Cholera**furcht, machen wir das Publikum darauf aufmerksam, daß unsere Produkte competent geprüft und von Jedermann ohne alle Befürchtung schädlichen Einflusses consumirt werden können.

Für Kranke und Schwache beweisen sich unsere Biere als ebensolche Stärkungs- und Labemittel wie sie erfrischend und belebend dem Gesunden sind. So folgenschwer der Genuß minderwerthigen Bieres in dieser precären Zeit, so wohlthätig ist der Einfluß nur guten nahrhaften, reinen Getränks wie aus unseren Brauereien hervorgeht.

Jedermann

sehnt sich danach, ein Glas Bier zu trinken, das frei von allen der Gesundheit nachtheiligen Ingredienzen ist und folglich nur aus reinem Hopfen und Malz der besten Qualität hergestellt wird. Mit diesem Bewußtsein

trinkt

man es selbstverständlich mit einer berechtigten Vorliebe. Das so schnell beliebt gewordene Erzeugniß der unterzeichneten Brauerei, welches unter dem bereits überall bekannten Namen

Home Brew Bier

im hiesigen Markte eingeführt ist, besitzt die oben angeführten Eigenschaften in vollstem Maße und wird Demjenigen eine Summe von $5000 (fünf Tausend Dollars) zugesichert, der im Stande ist, positive Beweise zu liefern, daß sich in unserem Gebräu irgend welche schädlichen Substanzen befinden und daß dasselbe nicht aus reinstem Hopfen und Malz der besten Qualität gebraut wird.

Die Home Brewing Co.

Telephon 1050.

In Flaschen zu beziehen durch **Jacob Vos**, 35 & 37 Süd Delaware Straße Telephon 1669.

Etablirt 1888.

Albert Krull. Chas. J. Schmidt.

Krull & Schmidt,

Fabrikanten und Engros Händler von den billigsten bis zu den feinsten Sorten

Candies,

— Händler in —

Peanuts, Mandeln, Brasilianischen-, Pecan-, „Wall-" und Hasel-Nüssen!

Citronen, Sardinen, Austern, Extracte 2c. 2c.

Groceristen, Bäcker, Vereine, Kirchen und Sonntagsschulen, werden auf unser vollständiges Lager aufmerksam gemacht.

Südwest-Ecke Pennsylvania und Maryland Str.

Tag- und Abend-Schule. **Treten Sie jetzt ein.**

Indianapolis Business University

WHEN BLOCK, OPPOSITE POSTOFFICE.

Pennsylvania Straße.

Die beste Handels- und Stenographie-Schule. Gegründet 1850. Offen das ganze Jahr. Man kann zu jeder Zeit eintreten. Einzel-Unterricht, Vorträge, Kosten gering, keine Gebühr für Diplome; indossirt von Eisenbahnen, Geschäftsleuten u. s. w. Keine Berechnung für Beschaffung von Stellen, unvergleichlich in ihren Erfolgen. Bestellen Sie einen Catalog.

HEEB & OSBORN, Eigenthümer.

Damenschreib-Tische! Secretäre! Teppiche aller Arten! Extrafeine Schaukelstühle! (Große Auswahl)

Billig gegen Ratenzahlung oder Baar Schlafzimmer- und Parlor-Möbel

FRANK KOESTERS & CO., Ecke New York u. Delaware Str.